

Tanz & Trauer

In Bewegung kommen mit Kunst, Tanz und Trauerarbeit

Tanzpädagogische und seelsorgerische Begleitung für Trauernde im Dialog mit den Exponaten

In einer von Krisen und Reizüberflutung geprägten Zeit werden Museen umso mehr zu Räumen für spirituelle und existentielle Fragen. Das Diözesanmuseum Paderborn stellt die „Sorge um die Seele“ gezielt in den Mittelpunkt: Kunst bietet eine geschützte Metaebene, aus der heraus sich Menschen eigenen Schmerzpunkten wie Trauer, Tiefpunkte oder Einsamkeit im eigenen Tempo widmen können. Mit seelsorgerischen Formaten wird Kunst praxisnah als Ressource genutzt: Hier trifft das eigene Leben auf überzeitliche Kunst – ein Ort der Entlastung, an dem der ganze Mensch mit seinen seelischen Bedürfnissen Platz findet.

Tanz und Trauer – Anmeldung, Kosten und Termine

Kosten: 85 € (Gesamtpreis für alle 5 Termine)

Termine: 01.10.2026, 08.10.2026, 15.10.2026, 05.11.2026, 12.11.2026 jeweils 17.00-19.30 Uhr

Anmeldung erforderlich: 05251 125-1400 oder annalena.mueller@erzbistum-paderborn.de



Tanz und Trauer wird gefördert von kefb RegionPlus

Die kefb RegionPlus ist eine Bildungsinstitution, die allen Interessierten ein vielfältiges Bildungsangebot in der gesamten Fläche des Erzbistums Paderborn zur Verfügung stellt. Sie ist unter anderem Kooperationspartner des Diözesanmuseums und trägt hier im Schwerpunkt Kunst und Kultur zu einem Angebot verschiedener künstlerisch interessierter Zielgruppen bei.



**DIÖZESANMUSEUM
PADERBORN**



Markt 17, 33098 Paderborn
Tel. 05251 125-1400
museum@erzbistum-paderborn.de
dioezesanmuseum-paderborn.de

Öffnungszeiten Museum und Domschatzkammer
Di – So 10 bis 18 Uhr
Montags geschlossen
Jeden ersten Mittwoch im Monat bis 20 Uhr

Eintritt: 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, Kinder bis 12 Jahre: Eintritt frei

Kontakt: Diözesanmuseum Paderborn
+49(0)5251 125-1400 oder museum@erzbistum-paderborn.de
www.dioezesanmuseum-paderborn.de



Tanz & Trauer

In Bewegung kommen mit Kunst, Tanz und Trauerarbeit



Tanz & Trauer

In Bewegung kommen mit Kunst, Tanz und Trauerarbeit

Trauerprozesse kennen keine Norm, es gibt keine Form, die für jeden Menschen funktioniert, kein Spruchbuch, das sich zur Hand nehmen lässt und wo sich die passenden Worte finden. Trauerarbeit ist ein Prozess, der viele Ausdrucksformen annehmen kann. Eine kann Bewegung und Embodiment sein. Das Diözesanmuseum mit dem Kooperationspartner **kefb RegionPlus** und den Akteurinnen **Laura Richter** (Tanzpädagogik), **GabriEle Leifeld** (Trauerbegleitung) und **Annalena Müller** (Museumspädagogik) haben ein neues Format ins Leben gerufen.

Das Angebot „Tanz & Trauer“ läuft über 5 Abende in der Zeit von 17:00 – 19:30 Uhr und findet jeweils zur Hälfte im Diözesanmuseum und im Atrium der Grundschule St. Michael statt.

Das Workshop-Format möchte einen geschützten Raum öffnen, in dem Bewegung als Ausdrucksmöglichkeit für Gefühle und eben auch Trauer erfahrbar wird. In dem durch Kunstwerke eine Brücke zwischen der Geschichte und der eigenen Lebenswirklichkeit entstehen kann. In diesem Format gibt es Zeit zu sprechen, Zeit mit dem eigenen Körper wieder und anders in Kontakt zu kommen und Zeit für Inspiration.

Ablauf

Im ersten Teil der Abende bieten die Exponate im Diözesanmuseum Gesprächsanlässe, die einladen, sich philosophisch und spirituell (kunst-)historischen Themen zu nähern, die etwas mit der eigenen Lebenserfahrung zu tun haben. Begleitend können die Impulse durch die Trauerbegleitung eingeordnet und verarbeitet werden.

Im zweiten Teil bietet ein großer Raum die Möglichkeit, den eigenen Prozessen durch tanzpädagogische Impulse körperlich nahe zu kommen und sich ganz neu Ausdruck zu verleihen.

Trauer hat viele Gesichter – deshalb öffnet sich dieser Raum unabhängig von der Art Ihres Verlustes.

Das Angebot ist offen für Sie, wenn Sie bewegt sind von:

- dem Verlust eines geliebten Menschen (sei es erst kürzlich oder vor längerer Zeit).
- einer schmerzhaften Trennung oder Scheidung.
- dem Verlust der eigenen Gesundheit oder dem Abschied von Lebensentwürfen durch Krankheit und Alter.
- anderen einschneidenden Lebensveränderungen, wie dem Verlust des Arbeitsplatzes oder dem Auszug der Kinder.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse im Tanz erforderlich.



Über die Referentinnen

GabriEle Leifeld ist hauptberuflich in der Kinder- und Jugendhospizarbeit tätig. Sie arbeitet als freiberufliche Trauerbegleiterin (BVT), ist Bildungsreferentin und Wegbegleiterin. Durch ihre Begleitung von Menschen, die oft durch die schwerste Zeit ihres Lebens gehen, ist sie stets mit Gefühlen von Ohnmacht und Hilflosigkeit konfrontiert. Doch neben dem Leid birgt die Trauer einen Schatz: Immer wieder erzählen ihr Betroffene, dass der ureigene Trauerprozess sowie die Konfrontation mit der Endlichkeit eine Transformation anstößt.



Laura Richter ist Tanzpädagogin mit einer fundierten Ausbildung im Bereich Tanz sowie einem Bachelorabschluss in Sportwissenschaft. Ergänzend fließen ihre Erfahrungen aus einer Yoga-Lehrerausbildung in ihre Arbeit ein, wodurch sie einen ganzheitlichen Zugang zu Körper, Atmung und inneren Prozessen schafft. Ihre sensible Ansprache öffnet Räume für neue Erfahrungen.



Annalena Müller hat Literatur- und Medienwissenschaften studiert. Seit 20 Jahren ist es ihre Aufgabe, zwischen Exponaten und Menschen zu vermitteln. Durch die Weiterbildung „Seelsorge“ stellt sich ihr die Frage, wie die Sorge um die Seele im Museum stattfinden kann. Denn Kunst ist eine Ressource, gerade auch in schweren Lebensphasen.



Termine:

**01.10.2026, 08.10.2026,
15.10.2026, 05.11.2026, 12.11.2026**